

1 Die Landesdelegiertenkonferenz der Hamburger Jusos hat beschlossen und zur Befassung an den
2 Landesparteitag der Hamburger SPD und an den Bundeskongress der Jusos weitergeleitet:

3

4 Für Meinungsfreiheit – gegen Beliebigkeit!

5

6 Feststellung:

7 Rassismus und Sozialdarwinismus stehen in grundlegendem Gegensatz zu den
8 Grundwerten unserer Partei und unserer Gesellschaft. Es ist Aufgabe aller
9 Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, Rassismen und Sozialdarwinismus
10 insbesondere dort entgegenzutreten, wo versucht wird, sie gesellschaftsfähig zu
11 machen.

12

13 Erläuterungen und Ausführungen:

14

15 *„Wir stellen den Kampf erst ein, wenn auch der letzte Schuldige vor den Richtern der*
16 *Völker steht. Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung. Der*
17 *Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel. Das sind wir*
18 *unseren gemordeten Kameraden und ihren Angehörigen schuldig“*(Schwur von
19 Buchenwald)

20

21

22 Die Lehre aus der Geschichte: Wehret den Anfängen!

23 1945 und in den darauffolgenden Jahren wurden weitreichende Lehren gezogen. Die
24 Losung war klar: „Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus!“. Es wurde deutlich, dass
25 Hitler und die Nazis hätten aufgehalten werden können, wenn ihnen von Anfang an
26 entschlossen entgegen getreten worden wäre. Wenn die Gefahr nicht unterschätzt
27 worden wäre, wenn von Anfang an auf das zerstörerische und unmenschliche Potential
28 des nationalsozialistischen Weltbildes hingewiesen worden wäre. Deshalb muss die
29 Lehre aus der Geschichte auch heißen: Wehret den Anfängen!

30 Mit dem Ende des Faschismus kehrte die Menschlichkeit wieder zurück in die Welt und
31 zwangsläufig auch die unveräußerlichen Grundrechte und -freiheiten. Im Grundgesetz
32 ist es als die unantastbare „Würde des Menschen“ (GG, Art. 1, Absatz 1) verankert. Das

33 Recht auf Religionsfreiheit gehört dazu, genauso wie das auf Presse- und
34 Meinungsfreiheit.
35 Für diese Rechte bzw. wegen ihres Nichtvorhandenseins mussten im Laufe der
36 Geschichte über Jahrtausende hinweg unzählige Menschen ihr Leben lassen.
37 Die heutige „Nationaldemokratische Partei Deutschlands“ (NPD) steht eindeutig in der
38 Tradition des Nationalsozialismus und der Nationalsozialistischen Deutschen
39 Arbeiterpartei (NSDAP). Die ausländerfeindlichen, antisemitischen,
40 menschenverachtenden und demokratiefeindlichen Positionen und Tendenzen der NPD
41 sind seit langem bekannt und bedürfen weiterer Ausführung genau so wenig, wie deren
42 Verbindungen zu den „Freien Kameradschaften“. Es ist unerträglich, dass die Partei sich
43 immer mehr – gerade im Osten Deutschlands – im parlamentarischen Spektrum
44 etablieren kann und innerhalb der Gesellschaft ein Bild pflegen darf, welches konträr zu
45 den extremistischen Grundsätzen der Partei steht. Um dies zu verhindern sind stärkere
46 Anstrengungen zur Aufklärung, gerade innerhalb der Jugend unumgänglich, jedoch
47 nicht ausreichend. Demokratie und Menschenrechte bleiben auf lange Sicht gefährdet,
48 wenn wir denen, die diese Errungenschaften bekämpfen, weiterhin Finanzen und
49 Infrastruktur gewähren. Deshalb muss die NPD schnellstmöglich verboten werden!

50

51 *Meinungsfreiheit schließt den Widerspruch nicht aus!*

52 In Deutschland darf jeder und jede sagen was er oder sie will, solange dadurch andere
53 nicht in ihren Rechten verletzt werden. Das ist wichtig und darf auch innerhalb unserer
54 Partei nicht anders gepflegt werden. In den vergangenen Monaten wurde diese
55 Erkenntnis vor allem mit Blick auf die von Thilo Sarrazin veröffentlichten Thesen in
56 unser Bewusstsein gerufen. Dass etwas gesagt werden darf sagt erst einmal nichts über
57 die Qualität oder Richtigkeit des Gesagten aus. Es darf straffrei gesagt werden, dass der
58 Himmel schwarz-rot-golden-kariert ist, richtiger wird es dadurch jedoch nicht. Genauso
59 darf es jedoch auch gesagt werden, dass es unsinnig ist, dass der Himmel schwarz-rot-
60 golden-kariert ist. Meinungsfreiheit heißt nicht Unangreifbarkeit der Aussage, das
61 Widersprechen ist legitim und genauso ein Teil von Meinungsfreiheit. Bei der Diskussion
62 um Thilo Sarrazins Thesen geht es nicht um die Meinungsfreiheit. Selbstverständlich
63 darf er das publizieren was er will. Es wird dadurch jedoch nicht richtiger. Und auch das
64 muss gesagt werden dürfen. Es ist großartig in einem Land und in einer Zeit zu leben, in
65 dem jeder und jede, Bücher schreiben und veröffentlichen darf, in dem die dunkle Zeit
66 der Bücherverbrennung überwunden ist und Meinungsverschiedenheiten in
67 Diskussionen ausgetragen werden.

68 Diesen Diskussionen dürfen wir uns in einer lebendigen Demokratie und erst recht in
69 einer lebendigen Partei nicht entziehen.

70

71

72 Zu einer klaren Definition sozialdemokratischer Grundsätze gehört auch die negative
73 Abgrenzung!

74

75 Gleichwohl ging es in der Debatte um Thilo Sarrazins Thesen, sowie die durch sie
76 hervorgerufenen Reaktionen aus der Parteiführung nicht allein um einen bloßen
77 Dissens in einzelnen Sachfragen. Es ging um grundlegende Ausprägungen
78 sozialdemokratischer Werte und Ziele.

79

80 Dabei verläuft die Konfliktlinie im Wesentlichen an den Punkten in seinem Buch, sowie
81 in diversen von ihm getätigten Äußerungen, an denen er aus einer von ihm erstellten
82 Collage wissenschaftlicher Erkenntnisse heraus, absolute Rückschlüsse auf das
83 Verhalten, sowie die zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten ganzer
84 Gesellschaftsgruppen zieht. Eine der Kernaussagen des Buches ist, dass sich das
85 intellektuelle Potenzial unserer Gesellschaft durch schichtabhängig unterschiedliches
86 generatives Verhalten kontinuierlich verdünnt, da Intelligenz zu 50-80% vererblich sei.
87 Dass bereits letztere Hypothese aus wissenschaftlicher Sicht bedenklich ist, zeigt die
88 ablehnende Reaktion der von Sarrazin an mehreren Stellen in seinem Buch zitierten
89 Intelligenzforscherin Elsbeth Stern. Doch unabhängig vom wissenschaftlichen Gehalt
90 seiner Annahmen zeugen diese von einem Gesellschaftsbild, welches die Erfahrungen
91 und Errungenschaften der Vergangenheit sowie die heutigen Ansprüche und Ziele der
92 Sozialdemokratie grundlegend verneint. Sarrazins Annahme, die Vererbung
93 intellektueller Ausstattung von Eltern an ihre Kinder führe unter anderem dazu, dass für
94 einen großen Teil der Kinder aus der Unterschicht der Misserfolg bereits mit ihrer
95 Geburt besiegelt sei, führt die ursozialdemokratische Forderung nach Aufstieg durch
96 Bildung quasi ad absurdum.

97 Sie unterfüttert die Position derer, welche sich gegen soziale Durchlässigkeit und eine
98 dynamische Gesellschaft wehren, indem ihnen die Ableitung gestattet wird,
99 wirtschaftlicher und sozialer Stand eines einzelnen seien das bloße Spiegelbild
100 unterschiedlicher natürlicher Grundvoraussetzungen jedes einzelnen Menschen.

101

102 Besonders eklatant werden die Diskrepanzen dort, wo Sarrazin ethnische
103 Unterscheidungen trifft. Berechtigte Kritik an den Versäumnissen deutscher
104 Integrationspolitik vermischt er mit geradezu apokalyptischen Warnungen vor der
105 Überfremdung und kulturellen Unterwanderung Deutschlands, insbesondere durch die
106 hier lebenden Muslime. Er propagiert die Abschottung und ein Gegeneinander, während
107 die Sozialdemokratie für Toleranz und eine im Popper'schen Sinn offene Gesellschaft
108 eintritt.

109

110 All dies muss benannt und diskutiert werden. Eine Partei, welche schweigt, wenn
111 einzelne Mitglieder die eigenen Grundüberzeugungen derart verneinen, läuft Gefahr
112 beliebig zu werden. Gefordert ist eine gründliche und sachliche Auseinandersetzung mit
113 jeder einzelnen These. Ein bloßes Abstoßen der betreffenden Person ist hierbei genauso
114 schädlich, wie eine inkonsequente inhaltliche Distanzierung. Auch die SPD hat in der
115 Causa Sarrazin nicht glücklich agiert. Sollten sich einzelne oder mehrere Mitglieder
116 zukünftig grundlegend entgegen unserer gemeinsamen Überzeugungen äußern,
117 erwarten wir eine entschlossene Diskussion, welche sich einzig mit dem Gesagten, bzw.
118 Geschriebenen anstatt mit der dahinterstehenden Person auseinandersetzt .

119

120

121 Eintreten für eine offene Gesellschaft

122

123 Gesellschaftlich haben die Thesen und Äußerungen Thilo Sarrazins in zweierlei Hinsicht
124 erheblichen Schaden angerichtet. Zum einen fühlen sich muslimische Mitbürgerinnen
125 und Mitbürger, darunter auch viele Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, durch
126 seine Äußerungen diskreditiert. Zum anderen fand quer durch alle
127 Gesellschaftsschichten, ob von Sarrazin gewollt oder nicht, die These Anerkennung, dass
128 Angehörige bestimmter Völker oder gar Religionen weniger intelligent seien. Beides
129 zeigt, dass ein entschlossenes Eintreten für Toleranz und eine offene Gesellschaft, sowie
130 gegen Rassismus und Sozialdarwinismus so wichtig ist wie seit Jahrzehnten nicht mehr.
131 Die Thesen Sarrazins selbst sind hierbei nicht die Ursache des Problems, Sie geben
132 lediglich dem mehr oder minder latenten, tief in der sogenannten „Mitte der
133 Gesellschaft“ verwurzelten Rassismus ein prominentes Gesicht und eine Stimme.
134 Längst sind Rassistinnen und Rassisten nicht mehr an ihren Glatzen und
135 Springerstiefeln erkennbar. Auch das gehört zu den folgenschweren Irrtümern der
136 vergangenen Jahre.

137 Es ist falsch, Thilo Sarrazin als „Faschisten“ oder gar „Nazi“ zu bezeichnen. Fakt
138 allerdings ist, dass auch er mit seinen rassistischen und biologistischen Thesen den Weg
139 für das ebnet, was noch kommen kann. Er selbst muss nicht einmal ein Befürworter von
140 Eugenetik (also der Selektion und Züchtung von Menschen auf Grundlage von Genetik)
141 sein. Mit seinem Schwadronieren über vererbliche Intelligenz bereitet er den Boden
142 dafür. Dabei beruft er sich zudem auf wissenschaftliche Studien, deren Verfasserinnen
143 und Verfasser sich durch ihn grundlegend falsch verstanden und missbraucht sehen.
144 Auch wenn Menschen wie Thilo Sarrazin bei rassistisch motivierten Gewalttaten nicht
145 in der ersten Reihe stehen, sondern diese gemeinsam mit dem Rest der Gesellschaft
146 ablehnen, werden sie unfreiwillig zu geistigen Vätern und Müttern solcher Aktionen,
147 wenn sie von „Überfremdung“, „Kopftuchmädchen“ und den „Untergang des
148 Abendlandes“ sprechen und schreiben. Das Recht zur freien Meinungsäußerung bringt
149 auch die Verantwortung und Pflicht mit sich, über die eigenen Worte und deren Folgen
150 nachzudenken.

151 **Wir Jusos werden auch weiterhin rassistischen Thesen mit Entschlossenheit entgegen**
152 **treten. „Wehret den Anfängen!“ lautet die Devise! Für die Menschlichkeit, muss**
153 **gekämpft werden. Ohne Kompromisse.** Es kann nicht das Ziel sein, gegen die
154 Unmenschlichkeit anzukämpfen, wenn sie den Sieg davon getragen hat, sondern es
155 muss gegen die Unmenschlichkeit angekämpft werden, solange sie noch nicht
156 gewonnen hat, damit sie den Sieg nie wieder davon tragen kann. Gerade in diesem
157 Zusammenhang wird auch die Dringlichkeit eines NPD-Verbotes deutlich.

158

159